

**Ordentliche Mitgliederversammlung des BALL e.V.  
mit Wahl des neuen Vorstandes am 23. Mai 2012  
im Schloss Biesdorf**

**D**ie Mitgliederversammlung wurde entsprechend der Satzung durchgeführt und nahm einen erfolgreichen Verlauf. Als Versammlungsleiter fungierte Frank Holzmann.

Der Rechenschaftsbericht war allen Mitgliedern zusammen mit der Einladung vorab in schriftlicher Form zugegangen. Die Vorstandsvorsitzende Frau Dr. Ines-Petra Scheibe stellte daher in ihrem Bericht insbesondere die Schwerpunkte der künftigen Arbeit des Vereins unter den Rahmenbedingungen der neuen Instrumentenreform vom 01.04.2012 in der öffentlich geförderten Beschäftigung in den Fokus. Sie ging auf ausgewählte Schwerpunkte in den Tätigkeitsfeldern des Vereins ein und würdigte die erreichten Integrationserfolge in Erwerbsarbeit bei gleichzeitiger Darstellung der sich verschlechternden Rahmenbedingungen. Frau Dr. Ines-Petra Scheibe erläuterte die erfolgten personellen Veränderungen bei den Regie- und Stammkräften des Vereins, sprach zu Fragen der Öffentlichkeitsarbeit, des Mitgliederwesens und zur Umsetzung des Haushaltsplanes 2011. Besonderen Stellenwert nahm die Erläuterung der Beweggründe für die erfolgte Überarbeitung der Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Arbeit ein. Als Aufgaben für die nächste Zeit sah Frau Dr. Scheibe insbesondere die Qualitätssicherung der Projektarbeit und die Arbeit mit Langzeitarbeitslosen bei gleichzeitigem Erhalt aller Einrichtungen und Pro-

Schwerpunkte  
der künftigen  
Arbeit

---

jekte des Vereins auch unter schwieriger werdenden Bedingungen, was zwingend einer Akquisition weiterer Finanzierungsquellen bedarf. Die Vorstandsvorsitzende brachte ihre Gewissheit zum Ausdruck, dass sich der BALL e.V. auch diesen Herausforderungen mit Erfolg stellen wird.

Diskussion  
zum  
Rechen-  
schaftsbericht

In der anschließenden Diskussion zum Rechenschaftsbericht und den Aufgaben des Vereins für 2012/13 gab es viele Diskussionsbeiträge.

**Frank Holzmann** ging auf die ab 2012 neuen schlechteren Konditionen zur Entlohnung der in Bürgerarbeitsplätzen in Berlin Beschäftigten ein (statt 40 Std./Wo. mit 1.300,00 €, nur noch 30 Std./Wo. mit 975,00 €).

**Johannes Reichmann** bestätigte, dass der Rechenschaftsbericht die vielfältige und nützliche Arbeit des BALL e.V. widerspiegelt. Seine Anmerkung: „... vor 10 Jahren las sich der Bericht noch einfacher“, war auch ein Verweis auf die schwieriger werdenden Bedingungen der Arbeit. In seinem Beitrag nahm er Bezug zu den von ihm durchgeführten Beratungen zu Rentenangelegenheiten, die als soziale Beratungen Tendenzen gesellschaftlicher



Entwicklung aufzeigen. Viele ältere Menschen sind im Vorfeld ihres Renteneintritts voller Sorge angesichts anhaltender Arbeitslosigkeit, angesichts zu erwartender Abschlüge bei vorzeitigem Renteneintritt oder auch angesichts der in Aussicht stehenden Rentenhöhe, wo doch in den letzten Jahren kaum Entgeltpunkte hinzugekommen sind. Manchmal macht auch das JobCenter Druck, vorzeitig einen Rentenantrag zu stellen, so auch

---

EU-Rentenanträge, die aber kaum eine Chance auf Bewilligung haben. Herr Reichmann machte den Unterschied zwischen der medial immer wieder zitierten Standardrente und der aktuellen durchschnittlichen Zugangsbewilligung, die stark unter 1.000,00 € für Bürger in Ost und West liegt, deutlich. Ursächlich dafür sind neben den geringen Lohnsteigerungen in den letzten Jahren auch die Abschläge bei vorzeitigem Renteneintritt und die Erhöhung des Alters für den Eintritt in die Altersrente. Mit Blick auf die geplante Rentenerhöhung zum 01.07.2012 musste er konstatieren, dass das Ziel der Rentenangleichung von Ost an West damit keinesfalls realisiert wird, was auch ein Beleg für die konservative Politik in Europa ist, bei der der soziale Schutz als Beschäftigungsbremse gilt.

**Ilona Pohl** dankt in ihrem Diskussionsbeitrag Herrn Reichmann für die gute Rentenberatung, sie erhielt viele positive Rückmeldungen. Dies ist ein wichtiges Angebot des Vereins. Dem Rechenschaftsbericht stimmte sie zu.

**Herr Eckhardt** äußert die Sorge, wie es bei weiteren Mittelkürzungen möglich sein wird, die Angebote des Vereins aufrecht zu erhalten, allein mit ehrenamtlicher Arbeit wird es nicht gehen. „Die Bürgerarbeit ist Schummel, um Arbeitslose aus der Statistik zu bekommen“. Antwort durch Geschäftsführer **Frank Holzmann**: „Es wird Abstriche bei den Angeboten geben müssen. Zum Beispiel wird das Stadtteilzentrum in Hohenschönhausen mit dem Stand der aktuellen Projektbewilligungen ab 12/2012 nur noch 6 Mitarbeiter haben, die selbstredend das Angebot des Stadtteilzentrums nicht in der bekannten Vielfalt aufrechterhalten können. Dann müssen die Öffnungszeiten der Einrichtung angepasst werden und auch über Teilverantwortungen in ehrenamtlicher Arbeit notwendige Angebote zur Verfügung gestellt werden. Es ist wichtig, unser Leitbild und die Motivation in der Beschäftigungsförderung nicht aus dem Auge zu verlieren. Als wichtige Aufgabe für die nächsten Monate steht die Notwendigkeit zur Zertifizierung unserer Angebote für Aktivierungsmaßnahmen, denn diese sind ab Jan. 2013 Voraussetzung für die Teilnahme des Vereins an

---

Ausschreibungen durch die JobCenter“.

**Anne Stötzel:** „Die Schwierigkeiten der Arbeit werden im Rechenschaftsbericht deutlich, Hochachtung vor der Arbeit der Geschäftsstellenmitarbeiter, da waren die ABM-Zeiten doch rosige Zeiten. Auch wenn wir bestimmte Rahmenbedingungen nicht gut finden, müssen wir ihnen dennoch in der Arbeit Rechnung tragen. Wenn wir in unseren Anstrengungen nachlassen oder aufhören muss man sich darüber klar sein, dass andere Träger vielleicht einen Teil der Stellen übernehmen werden, aber damit keinesfalls unseren Anspruch und unsere Arbeit weiterführen würden“. Sie gab ihre Zustimmung zum Rechenschaftsbericht. Übte Kritik, dass keine Bildung mehr bezahlt wird für die Beschäftigten in AGH. „Berufsbegleitende Qualifizierung ist sehr wichtig. Die Arbeitsgelegenheiten dürfen nicht nur eine befristete Aufbewahrung von Langzeitarbeitslosen sein, dies entspricht nicht unserem Leitbild“.

**Gudrun Gutjahr:** „Im Personalbereich herrscht oft ein Ohnmachtsgefühl, denn oft ist es Glück, wenn ein Langzeitarbeitsloser in eine bestimmte Maßnahme vom Jobcenter zugewiesen wird. Es gibt keine Gerechtigkeit in diesem Bereich“.

**Karola Dobransky** spricht als Bildungsreferentin des Vereins: „Im letzten Jahr hatten wir ca. 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in AGH- Maßnahmen mit MAE. Es gab nur 20 Qualifizierungswünsche. Viele Teilnehmer/innen sind bildungsunfähig oder –unwillig.“ (Anmerkung: Vielleicht sinkt auch nur die Aus- und Weiterbildungsbereitschaft von Menschen, die über Qualifikationen und Berufsbiografie verfügend, keinen Zugang in Erwerbsarbeit erhalten oder wenn angestellt, nur noch mit Niedriglöhnen abgespeist werden). Sie wünscht sich unter den Regiekräften ein stabiles Vertrauen und eine solidarische Atmosphäre, ein gutes Miteinander. „Der Umgang miteinander ist eine wichtige Reserve für die Arbeit unter den schwieriger werdenden Rahmenbedingungen ... teilweise gibt es Überlastungen, doch es besteht eine berechnete Dienstleistungserwartung und Formalien müssen eingehalten werden, doch wir sollten uns selbst das Leben nicht gegenseitig zu schwer machen“.

---

Der Geschäftsführer **Frank Holzmann**, greift diesen Gedanken auf und verspricht, dass dieses Thema bei der Zertifizierung im Juni im Audit aufgegriffen wird.



**Annerose Beyer:** „Die Träger müssen erleben, dass die Anforderungen wachsen und die Entscheidungsspielräume sich immer weiter einengen, es sind keine personellen Reserven mehr für Krankheitsfälle vorhanden und die Anbieter unterbieten sich gegenseitig. Bildung ist Konditionierung. Viele Langzeitarbeitslose sind entwöhnt von Bildung. Besonders bei Jüngeren ist dies ein massives Problem. Es herrscht oft eine Versorgungsmentalität. In den Maßnahmen müssen die Teilnehmer/-innen Sicherheit und Stolz auf das Geleistete entwickeln“. Sie ist stolz Mitglied in diesem Verein zu sein.

**Franziska Feist:** Mit Blick auf die Anforderungen an die Anleitungs- und Regiekräfte, mahnt sie für selbige ein gutes psychisches Selbstmanagement an, da dass eine wesentliche Basis für eine motivierende Arbeit mit Langzeitarbeitslosen darstellt. Auch die Regie- und Stammkräfte müssen auf sich achten, damit sie ihre Aufgaben lange erfüllen können. Gerade im Bereich U-25 ist das notwendig. „Die Jugendlichen haben hohe Anforderungen an die Gesellschaft, doch ihre Leistungsbereitschaft ist oft nicht so gut entwickelt“.

Der Geschäftsführer **Frank Holzmann** bestätigt, dass es bei Teilnehmer/-innen aus dem U 25 –Bereich anfangs

---

schwierig ist, sich Ziele zu setzen und sie bei deren Erfüllung zu bestärken. Aber es ist auch erstaunlich, was einige später leisten und wie sich ihre Motivation in der Tätigkeit entwickelt, selbst die Motivation für Bildung und Weiterbildung.

**Herr Eckhardt** äußerte ein großes Lob für viele der Teilnehmer/-innen im hauswirtschaftlichen Bereich in den Kitas. „Es gibt gute Beispiele für Motivation sowie für das Sammeln von Kraft für den Einstieg in die Erwerbsarbeit aus einer Maßnahme von BALL e.V. heraus“.

Diskussion zur Beschlussfassung der überarbeiteten Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Arbeit im BALL e.V

In der Diskussion zur Beschlussfassung der überarbeiteten Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Arbeit im BALL e.V. gab es eine Anfrage von **Karola Dobranski** zur praktischen Umsetzung (Formulare, Anträge). Die Beantwortung durch **Gudrun Gutjahr**: „Es wird Formulare geben für die Vereinbarungen zwischen Vorstand und dem Mitglied, der eine bestimmte Teilverantwortung übernehmen wird“.

**Dagmar Hänel** berichtet über die ihre Handarbeitsgruppe, welche sie ehrenamtlich leitet, in der auch viel über Politik und Lebensalltagsfragen kommuniziert wird. „Die Gruppe ist größer geworden und ab und an werden von den Frauen auch gemeinsame Ausflüge unternommen“. Sie wird weiter die Leitung von zwei Handarbeitsgruppen übernehmen und gern dazu eine Vereinbarung abschließen.

Abstimmung

Zur anschließenden Abstimmung zu den überarbeiteten Rahmenbedingungen der ehrenamtlichen Arbeit im BALL e.V.. Von den 81 Mitgliedern des Vereins waren 32 Mitglieder zur Mitgliederversammlung anwesend, davon waren zum Zeitpunkt der Abstimmung noch 19 stimmberechtigt und 10 nicht stimmberechtigt anwesend.

Die Abstimmung ergab folgendes Ergebnis: 18 Ja-Stimmen, eine Enthaltung, keine Gegenstimme. Die überarbeiteten Rahmenbedingungen zur ehrenamtlichen Arbeit der Mitglieder des BALL e.V. wurden damit angenommen.

---

Im Anschluss wurde der Bericht der Buch- und Kassenprüfer von Ilona Pohl verlesen, welche zusammen mit Bärbel Lehmann (entschuldigt) am 15.05.2012 die Prüfung vorgenommen hatte.

Buch- und  
Kassenbericht

Der Kassenbericht wurde von der Mitgliederversammlung zur Kenntnis genommen.

Die Entlastung des Vorstandes, sowie die Entlastung der Buch- und Kassenprüfer erfolgten durch einstimmige Abstimmung mit 19 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung, keiner Gegenstimme. Auch der Wirtschaftsplan 2012/13 wurde einstimmig bestätigt. (19 Ja-Stimmen, keine Enthaltung, keine Gegenstimme)

Entlastung  
des  
Vorstandes

Vorstellung der Kandidaten des neu zu wählenden Vorstandes

Vorstellung  
der  
Kandidaten

Vom Versammlungsleiter wurde erklärt, dass die bisherigen 5 Vorstandsmitglieder ihre Bereitschaft erklärt haben, im neuen Vorstand weiter mitzuarbeiten. Aus der Mitgliederversammlung gab es keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgte in den Funktionen Vorstandsvorsitz, Stellvertretender Vorstandsvorsitz, Schatzmeister einzeln, die der sonstigen Vorstandsmitglieder im Block. Zur Vorstandsvorsitzenden wurde Dr. Ines Petra Scheibe mit 18 Ja-Stimmen, einer Enthaltung, keiner Gegenstimme gewählt. Zur stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden wurde einstimmig Gudrun Gutjahr gewählt (19 Ja-Stimmen, keine Enthaltung, keine Gegenstimme). Zur Schatzmeisterin wurde einstimmig Michaela Richter gewählt (19 Ja-Stimmen, keine Enthaltung, keine Gegenstimme). Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Thomas Illing und Jürgen Mika einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt (19 Ja-Stimmen, keine Enthaltung, keine Gegenstimme).

Wahl des  
Vorstandes  
(entsprechend  
§ 8 der Satzung)

Wahl der Buch- und Kassenprüfer

Es kandidierten wieder Bärbel Lehmann (Bereitschaft zur Kandidatur lag vor) und Ilona Pohl. Die Wahl erfolgte im Block. Beide Kandidatinnen wurden einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt. (19 Ja-Stim-

Wahl der  
Buch- und  
Kassenprüfer

---

men, keine Enthaltung, keine Gegenstimme)

Abschließende  
Worte

Die wieder gewählte Vorsitzende dankte den Mitgliedern für die konstruktive, lebendige Diskussion. Sie freut sich, dass der Vorstand in der bisherigen Besetzung wieder das Vertrauen der Mitgliedschaft erhalten hat, die personelle Kontinuität ist unter den schwieriger werdenden Rahmenbedingungen sehr wichtig. Sie wünschte allen viel Kraft für die Umsetzung der beschlossenen Aufgaben. Der Geschäftsführer und Versammlungsleiter dankt allen Mitarbeiterinnen des Schlosses sowie den Ehrenamtlichen für die gute Organisation der Veranstaltung.



Wieder gewählte Vorsitzende des BALL e.V.  
Frau Dr. Ines-Petra Scheibe



Berühmte und historische Bauwerke  
nach ihren Vorbildern toll nachgebaut:

# Modell Schloss Biesdorf

zu sehen im Modellpark Wuhlheide.





## Der Vorstand informiert

### **Beratungsthemen des Vorstandes im II. Quartal waren:**

- Stand und Probleme der Arbeit im Kitabereich  
Bericht: Frau Wolff
- Realisierung des Finanzplans 2011 des Vereins und Entwurf für 2012/13  
Verantwortlich: Frau Richter
- Arbeitsförderung, Allgemeines  
Verantwortlich: Herr Holzmann
- Stand und Probleme der Arbeit im Schloss Biesdorf  
Verantwortlich: Herr Banse
- Vorbereitung Mitgliederversammlung, Mitgliederstand und letzte Absprachen  
Verantwortlich: Vorstand

### **Internetseite des Vereins:**

**[www.ball-ev-berlin.de](http://www.ball-ev-berlin.de)**

- unter dem Button „Informationen“ finden Sie Wichtiges und Aktuelles

## *Gratulation*



**Allen Mitgliedern, deren Geburtstag in das II. Quartal fällt, gratulieren wir herzlich und wünschen alles erdenklich Gute.**

**Insbesondere beglückwünschen wir aus Anlass „runder“ und „halbrunder“ Ehrentage:**

<b>Frau Regina Pentschew</b>	<b>zum</b>	<b>65.</b>
<b>Frau Martina Rump</b>	<b>zum</b>	<b>60.</b>
<b>Herr Bernd Klemm</b>	<b>zum</b>	<b>60.</b>
<b>Frau Franziska Feist</b>	<b>zum</b>	<b>35.</b>

---

Der Vorstand gratuliert zum runden bzw.  
halbrunden Mitgliederschaftsjubiläum:



**15 Jahre Mitgliederschaft:**

Frau Elfriede Houdek

**10 Jahre Mitgliederschaft:**

Frau Ines Reichardt  
Herr Johannes Reichmann

**5 Jahre Mitgliederschaft:**

Frau Sigrid Lippe  
Frau Gabriele Nürnberg



Als neues Vereinsmitglied begrüßen  
wir im BALL e.V.:

Frau Karola Heißenmann  
Frau Hannelore Fenske  
Frau Katharina Kraft



## Schloss

### Biesdorf

Sonntag, 08.07.2012, 11.00 Uhr

**Schlosskonzert und Ausstellungseröffnung**  
**„Konzertante Gitarrenmusik Klassik, Swing, Flamenco“**  
*„Fantasia Guitars“ –*

*Mario Malack und Christof Schill*

*Ausstellungseröffnung*

*Bilder aus der Sammlung des Schlosses Biesdorf*

Eintritt: 8 €, ermäßigt 6 €

Donnerstag, 19.07.2012, 18.00 Uhr

**Ausstellungseröffnung**

*„Mein interessantes Hobby“*

*Stephanie Burkhardt und Martina Neumann*

*DEINE – MEINE – Unsere Bilder*

Eintritt: frei

Sonntag, 05.08.2012, 11.00 Uhr

**Schlosskonzert und Ausstellungseröffnung**  
**„Reise durch die Geschichte des Tango Argentino“**

*Duo Tango Danzarin*

*Ulrike Dinter und Ludger Ferreiro*

*Ausstellungseröffnung*

*Barbara Schilowa: „Naturimpressionen“*

Eintritt: 8 €, ermäßigt 6 €

Donnerstag, 16.08.2012, 18.00 Uhr

**Ausstellungseröffnung**

*„Mein interessantes Hobby“*

*Helga Nast*

*„Natur erleben – Landschaftsmalerei in Acryl, Aquarell und Tusche“*

Eintritt: frei

Sonntag, 19.08.2012, 14.00 - 18.00 Uhr

**Familien-Nachmittag**

*14.00 Uhr Märchenstunde*

*14.00 Uhr Basteln im Kreativstudio*

*Kostenbeitrag 2 €*

*16.00 Uhr*

*Puppentheater*

*Lindenberger Marion-Etten-Theater*

*„Das Eisenbahnmärchen“*

Eintritt: 4 €, ermäßigt 2,50 €

**Schloss  
Biesdorf**

Montag, 20.08.2012, 18.30 Uhr  
**Biesdorfer Dokumentar- und Kurzfilmforum**  
*„Diesseits des Horizonts“*  
*Buch und Regie: Kristof Kannegießer*  
*Moderation: Mathias J. Blochwitz*  
Eintritt: 4 €

Sonntag, 02.09.2012, 11.00 Uhr  
**Schlosskonzert**  
*„Schumann singt Schumann“*  
*Peggy Schumann, Gesang; Arndt Netzel, Klavier*  
Eintritt: 8 €, ermäßigt 6 €

Sonntag, 09.09.2012, 11.00 Uhr  
**Tag des offenen Denkmals**  
Eintritt: frei

Donnerstag, 13.09.2012, 18.00 Uhr  
**Ausstellungseröffnung**  
*„Mein interessantes Hobby“*  
*Anne Steinhäuser*  
*Stadtansichten in Aquarell*  
Eintritt: frei

Sonntag, 16.09.2012, 14.00 - 18.00 Uhr  
**Familien-Nachmittag**  
*14.00 Uhr Märchenstunde*  
*14.00 Uhr Basteln im Kreativstudio*  
*Kostenbeitrag 2 €*  
*16.00 Uhr*  
*Puppentheater Martin Lenz*  
*„Däumelinchen“*  
Eintritt: 4 €, ermäßigt 2,50 €

Montag, 24.09.2012, 18.30 Uhr  
**Biesdorfer Dokumentar- und Kurzfilmforum**  
*„Vaterlandsverräter“*  
*Buch und Regie: Annetrin Hendel*  
*Moderation: Mathias J. Blochwitz*  
Eintritt: 4 €





### Bürgerhaus „Südspitze“

Donnerstag, 05.07.2012, 12:00 – 18:00 Uhr

#### **Kindersommer „Piratenfest“**

*mit Schatzsuche, kostenlosem Mittagessen, Basteltisch u.v.m.*  
Eintritt: frei

Donnerstag, 26.07.2012, 12:00 – 18:00 Uhr

#### **Kindersommer „Überraschungsfest“**

*mit kostenlosem Mittagessen und vielen Überraschungen*  
Eintritt: frei

Freitag, 10.08.2012, 17:00-20:00 Uhr

#### **Länderabend im Bürgerhaus „Südspitze“**

*Thema: Spanien mit Weinverkostung*  
Eintritt: 4,50 € für Erwachsene

Sonntag, 26.08.2012, 12:00-18:00 Uhr

#### **Countryfest**

*mit „Gruppe Chili“ und DJ Simona u.v.m.*  
Eintritt: 3,50 € für Erwachsene

Samstag, 26.09.2012, 12:00-18:00 Uhr

#### **Erntefest**

*Tanz mit M & B und buntes Markttreiben für die ganze Familie*  
Eintritt: 4,50 € für Erwachsene

### Kiezclub

#### Magnet

Juli 2012 ...  
wir machen **Sommerpause.**



*Ab August erwarten wir sie wieder gern  
zu folgenden Veranstaltungen:*

Samstag, 28.08.2012, 14:00-20:00 Uhr

#### **Buntes Sommerfest**

*mit Bühnenprogramm, kleinem Markt und  
vielen Überraschungen*  
Eintritt frei!

Samstag, 29.09.2012, 17:00-20:00 Uhr

#### **„Länderabend Schweden“**

*mit Information, Film, landestypischem Essen  
und Livedarbietung.*  
Eintritt: 3,50 €

## Ausflugstipp für den Frühsommer



**M**eine Empfehlung soll Sie dieses Mal nach Erkner locken. Warum? Es gibt dort eine Menge zu sehen, was mir auch neu war und man kann vom Hauptbahnhof in 45 Minuten ganz bequem mit der S-Bahn dorthin gelangen (aus gegebenem Anlass sollten Sie aber Informationen zum Fahrplan der S 3 beachten).

Erkner ist seit 1842 Station der Eisenbahnlinie Berlin-Frankfurt/Oder und wurde 1928 an das elektrische S-Bahnnetz angeschlossen. An der Station hält heutzutage auch der RE 1. Erkner hatte und hat viel zu bieten. Einst sorgten eine Seidenraupenzucht und eine Teerdestille für Arbeitsplätze und berühmt wurde Erkner durch einen Literaturnobelpreisträger und einen Konzertflügelhersteller. Dazu gibt es eine wunderschöne Natur mit ganz viel Wasser.

Wie überall in Brandenburgischen erinnert man sich in diesem Jahr auch in Erkner an den Alten Fritz. 1752 ließ er eine Maulbeerplantage mit 1500 Bäumen anlegen. Das war „Fettleibe“ für die Seidenraupen und eine halbwegs gute Existenzgrundlage für die Seidenweber. Den letzten prächtigen Maulbeerbaum können Sie noch heute in der Friedrichstraße bewundern.

1880 entstand in Erkner die erste kontinentaleuropäische Teerdestillation und ab 1909 wurde der erste industrielle Kunststoff (Bakelite) weltweit produziert.

In diesem Jahr feiert Erkner nicht nur den Alten Fritz sondern vor allem auch den Schriftsteller Gerhart Hauptmann. Er hat aus gesundheitlichen Gründen einige Jahre in Erkner gelebt und ein paar seiner bekannten Werke sind dort entstanden.

Erkner feiert in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag. Außerdem jährt sich 2012 die Verleihung des Literaturnobelpreises an Gerhart Hauptmann zum 100. Mal. Also Grund genug für die Feierlichkeiten die zu seinen Ehren hauptsächlich im Gerhart-Hauptmann-Museum stattfinden.

Der andere wichtige Bewohner der kleinen märkischen Stadt war der Konzertflügelhersteller Carl Bechstein. In dessen ehemaliger Villa am Dämeritzsee befindet sich heute die Stadtverwaltung mit dem Büro des Bürgermeisters.

Jeden Tag lädt das neue Cafehaus gegenüber dem Gerhart-Hauptmann-Museum zu einer guten Tasse Kaffee ein und auch jeden Tag lockt der Kinderbauernhof kleine Gäste zu tollen Erlebnissen mit Ziegenboß Wassja, Esel Bujax, Wildschwein Babe und vielen anderen Tieren (Wiesenweg 5).

Glauben Sie mir, es gibt viele gute Gründe für einen Familienausflug nach Erkner.

(Infos über Rathaus der Stadt Erkner, Friedrichstraße 6-8, Tel.: 03362 795-0)





## Literatur-Tipp

Sind Sie „Tatort“-Fan? Dann kennen Sie bestimmt den Rechtsmediziner Dr. Joseph Roth aus dem Kölner Tatort? Sein Markenzeichen sind der grüne Kittel und die mürrische Art mit den ermittelnden Kommissaren umzugehen.



Joe Bausch

Dirk Vorderstraße  
(Wuppertal)

Im wahren Leben ist Joe Bausch Gefängnisarzt in einer der größten Justizvollzugsanstalten Deutschlands, in Werl. Er arbeitet dort seit über 25 Jahren.

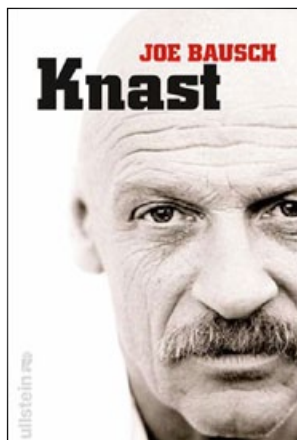
Jetzt hat er sein Buch „Knast“ (ISBN 978-3-550-08004-3, erschienen im Ullstein Verlag Berlin) vorgelegt.

Die fast 300 Seiten sind wahrhaftig keine leichte Kost. Bausch schildert, was ihm die Häftlinge anvertrauen, wie sie sich von ihm in die Abgründe menschlichen Handelns und Denkens blicken lassen. Bausch erfährt von manchem Häftling Dinge, die seinen Richtern verborgen blieben. Sie verlassen sich auf seine ärztliche Schweigepflicht. Bausch erzählt ganz persönlich und eindringlich von den ganz eigenen Regeln im Knast und gibt vor allem wichtige Denkanstöße zu möglicher Resozialisierung und zur Verbrechensvorbeugung.

Wenn man das Buch gelesen und lange genug darüber nachgedacht hat, weiß man, dass der Knast

keine gesellschaftliche Randererscheinung sondern der Spiegel der Gesellschaft ist. Bausch selbst fasst zusammen: „ Im Knast ist alles echt. Hier stehst du nicht mehr auf Brettern, die die Welt bedeuten. Hier stehst du knöcheltief in der Scheiße, bist konfrontiert mit einer Realität, die dir alles abverlangt“. Er weiß, was er jeden Tag tut und worüber er geschrieben hat.

Ilona Pohl



### IMPRESSUM

Herausgegeben vom BALL e.V. (Betreuung arbeitsloser Leute und Lebenshilfe)

Korporatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt

Geschäftsstelle: Marchwitzastr. 24 - 26 • Bürgerhaus • 12681 Berlin

Telefon (0 30) 54 98 91-0 • Telefax (0 30) 54 98 91-25

www.ball-ev-berlin.de • E-Mail:ball-berlin@t-online.de

Verantwortlicher Mitarbeiter: Jürgen Mika

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Autoren wieder.

Erscheinungsweise vierteljährlich, Verteilung kostenlos an alle Vereinsmitglieder und -mitarbeiter

Nachdruck und Vervielfältigung - auch teilweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung

Spendenkonto-Nr. 2313011235 bei der Berliner Sparkasse (BLZ 100 500 00)